



3. Auflage

Natur- und Bierwanderweg

Neumarkter Bier-Vielfalt

S R Neumarkt ▶ Wallfahrtskirche Mariahilf ▶
Höhenberg ▶ Fuchsberg ▶ Burgruine Wolfstein ▶
Schafhof ▶ Alter Kanal ▶ Neumarkt **S R**

130



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg | Partner im VGN

NEUMARKT KLOPP 

STARKE STADT
STARKE **GASTGEBER**



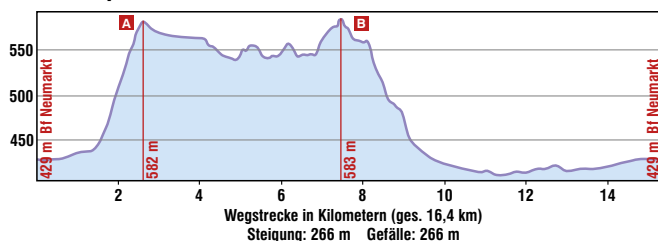
Markierung: durchgehend

(nur in einer Richtung markiert!)

Strecke: 16,4 km, ca. 5,25 Std. reine Gehzeit,
satte 266 m Höhenunterschied.

0,4 km ca. 5 Min.	Bahnhof – Oberer Ganskeller
3,2 km 1 Std.	Bahnhof – Hotel Schönblick 154 m auf, 16 m ab
6,0 km 1 Std. 50 Min.	Hotel Schönblick – Hotel Sammüller 86 m auf, 164 m ab
3,2 km 1 Std.	Hotel Sammüller – Brauereigasthof Blumenhof; 6 m auf, 79 m ab
2,9 km 1 Std.	Brauereigasthof Blumenhof – Neumarkter Bräustübl; 23 m auf, 9 m ab (sonntags alternativ zum Bräustübl: Hotel Lehmeier, 200 m kürzer)
0,7 km ca. 15 Min.	Rückweg zum Bahnhof: 0,7 km, eben. Je nach Anzahl Halbe Bier: 10–15 Min.

Höhenprofil:



Die Neumarkter Biere warten!

Los geht's mit der **S**-Bahn/**R**-Bahn. Erwartungsfroh steigen wir an der **Endhaltestelle Neumarkt Bf** aus. Vor dem Bahnhof weist uns **Tafel 4111** auf die „Neumarkter Bier-Vielfalt“ , und über die Bahnhofsstraße geradeaus erreichen wir die **Gansbrauerei**: Zeit für einen zünftigen Frühschoppen im Oberen Ganskeller? Das kastanienfarbene Rotbier darf man sich ebenso wenig entgehen lassen wie die Weißwürste mit süßem Senf!

Die Gansbrauerei

Die „Gansbrauerei“ blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits 1514 erbaute eine Familie Tannhäuser eine spätgotische Kapelle, der 1580 die „Goldene Gans“ durch Familie Fürstenwirt folgt.

Bei der Bombardierung Neumarkts im April 1945 erfolgte die völlige Zerstörung der Häuser. 1947 wurden Gasthaus und Brauerei neu erbaut.



Wem die erste Einkehr zu früh ist und sich erst mal warmlaufen will, der kann die Gansl-Köstlichkeiten auch in Höhenberg im Hotel Schönblick nachholen (oder ergänzen ...).

Beschwingt laufen wir die Badstraße entlang und erreichen das **Kloster St. Josef**.

Im **Tagungs- und Gästehaus** besteht die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Getränken der Neumarkter Lammsbräu zu stärken. Sehr zu empfehlen sind das



Fotos Titelseite – oben: Bierstadt Neumarkt mit Bier-Vielfalt vor dem Rathaus, links unten: Im Brauerei-Museum von Glossner Bräu, rechts unten: Gipfelkreuz am Wolfstein

Fotos Rückseite – oben: Biergenuss & Brotzeit über den Dächern Neumarkts, links unten: Optimale Anbindung – Züge am Bahnhof Neumarkt, rechts unten: Burgruine Wolfstein

Klosterwasser aus der Heilquelle „Kloster St. Josef Quelle“ und die hervorragenden Kaffeegetränke mit Frischmilch, bevor die Stufen zum Mariahilfberg erklommen werden. Auf Wunsch organisiert die Gästebetreuung des Klosters für **Gruppen** auch eine Klosterführung, auf Vorbestellung auch gerne ein Mittag- oder Abendessen. Oberhalb der Anlagen erreichen wir bei **Tafel 4055** den Anfang des **Kreuzwegs zur Mariahilf-Kirche**.

Tipp: Wem der stattliche Anstieg über die Treppen des Kreuzwegs zu mühsam ist, der kann bei **Tafel 4055** auch halblinks abbiegend auf dem Wolfstein-Rundweg **•5•** direkt zur zweiten Station – Hotel Sammüller – gelangen; man spart sich so 4,1 km, aber auch den schönsten Teil der Wanderung!

367 Stufen liegen nun vor uns! Links und rechts münden Wanderwege ein, unter anderem die Zeugenberg-Runde (ein prämierter Wanderweg als sog. LEADING QUALITY TRAIL – BEST OF EUROPE).



Kurz unterhalb der weithin sichtbaren Kirche eröffnet sich auf einer Aussichtsplattform ein fantastischer Blick auf die Stadt und die vorgelagerten Zeugenberge, die sich wie ein Ring um Neumarkt scharen. Wirklich sehenswert ist auch die Kirche selbst.

Wallfahrtskirche Mariahilf und Karmelitenkloster

Die Anfänge der Wallfahrtskirche Mariahilf über Neumarkt datieren ins späte 17. Jh., wo eine kleine Grabkapelle nach dem Vorbild der Jerusalemer Grabeskirche am Berg erbaut wurde. Sie wurde durch eine Marienkapelle ergänzt. Der Bau der heutigen Wallfahrtskirche fand zwischen 1718 und 1727 statt, der Turm wurde erst sehr viel später im Jahr 1757 fertig gestellt. Das Kircheninnere birgt feine barocke Kunstschatze, so die Stukkaturen von Philipp Jakob Schmuzer und Johannes Bajerna.



Das beeindruckende Deckenfresko schuf Johann Baptist Koller; es korrespondiert mit dem Hochaltar von Johann Ulrich Wiest, der das berühmte Gnadenbild der Jungfrau mit Kind von Lucas Cranach dem Älteren umrahmt. Während der Säkularisation mussten 1802 die Kapuziner Neumarkt verlassen und die Wallfahrt verwaiste. Gut hundert Jahre später ließ der Karmeliterorden direkt neben der Kirche ein Kloster erbauen und betreute die Wallfahrt bis 2001. Die Wallfahrtskirche hoch über der Stadt ist – neben dem benachbarten Wolfstein – ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Stadt Neumarkt und wird von der Bevölkerung rege genutzt. Insbesondere als Beichtkirche erfreut sie sich ausgesprochener Beliebtheit. Höhepunkte sind die Kreuzwegandachten und die täglichen Maiandachten.



Ein Fußweg bringt uns – weiter bergan – zum Parkplatz der Kirche, und wenig später erreichen wir **Höhenberg**. Hier, bei **Tafel 4057**, stößt der 4-Elemente-Weg zu uns; er wird ein Stück weit unser Begleiter sein. Durst auf 'ne Halbe Bier? **Hotel Schönblick** (mit herrlicher Aussichtsterrasse) und – etwas weiter – **Landhotel Almrefugio** bieten dazu Gelegenheit! Im Ort biegen wir einmal rechts ab und gelangen auf einem kleinen Fußweg zur Bushaltestelle.



Wir folgen unserem Weg in den Fuchsberg-Wald; einmal wenden wir uns nach links. Bald erreichen wir einen urigen, vollkommen zugewachsenen alten Steinbruch, in dem seltene Vögel nisten. Der herrliche, buchenumstandene Waldweg windet sich am Hang des Albtraufs entlang und erreicht schließlich die Ortschaft **Fuchsberg**. Etwas westlich der Häuser müssen wir aufpassen! Bei **Tafel 4052** müssen wir vorsichtig die stark befahrene Straße überqueren und wandern abwärts in die dunklen Nordhänge des Ottosauer Tals. Bald jedoch öffnet sich der Wald, und vorbei an abwechslungsreicher Busch- und Heckenlandschaft geht's auf die vor uns thronende **Burg ruine Wolfstein** zu, das Wahrzeichen Neumarkts, das weithin sichtbar auf einem Bergsporn posiert.

Die Burg ruine Wolfstein

Wann die imposante Burganlage Wolfstein erbaut wurde, konnte bislang nicht eindeutig belegt werden; die archäologischen Untersuchungen deuten auf die Mitte



des 12. Jh. hin. Ihre Blütezeit begann mit der Gründung der Wolfsteiner durch Gottfried von Sulzbürg im Jahre 1283. Ihr Herrschaftsbereich wuchs, weswegen ihr durch Kaiser Karl IV. Reichsunmittelbarkeit gewährt wurde.



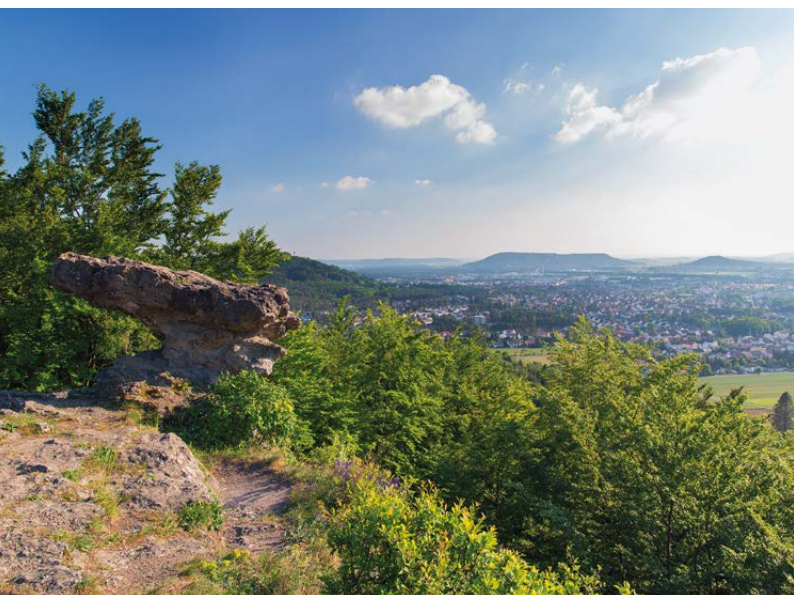
In der Folge kam es zu erheblichen Differenzen mit den in der Stadt Neumarkt sitzenden Wittelsbacher Pfalzgrafen, die erst nach dem Tod des letzten Wolfsteiners, Hans von Wolfstein, ihr Ende nahmen. Später wurde sie Neumarkter Pflegeamt, verlor damit aber auch ihre Bedeutung.

Im Landshuter Erbfolgekrieg wurde sie – wie auch die Burganlage Heinrichsbürg – stark beschädigt, im Gegensatz zu letzterer jedoch wieder aufgebaut. Etwa 100 Jahre später wurde sie aufgegeben und verfiel. Erst in jüngster Zeit fanden umfangreiche Restaurierungen statt. Seit 1990 kümmert sich der Verein „Wolfsteinfreunde e. V.“ um die Burg.



Die Zeugenbergrunde verbindet Burg ruine Wolfstein und den völlig verfallenen Burgstall der „Heinzburg“ (Heinrichsbürg), sowie eine Reihe anderer interessanter Burg-Relikte, teils aus vorchristlicher Zeit. Näheres dazu gibt es in der Tourist-Information Neumarkt.

Nach eingehender Besichtigung der Burganlage und der atemberaubenden Rundumsicht vom Pallas (zum Turm: Einlass nur sonntags in den Sommermonaten) wäre eigentlich Zeit, zünftig einzukehren. Aber Halt! Zuvor erwartet uns noch ein landschaftlicher Leckerbissen. Bei **Wegetafel 4050** wenden wir uns in südlicher Richtung, und nach etwa 200 Metern erreichen wir den **Krähentisch**, ein Fels-Kuriosum, von dessen Plateau



sich nochmals ein herrlicher Blick auf die Stadt unter uns bietet. Geschwungene Wiesenpfade führen uns zum nächsten Aussichtspunkt! Dort wartet eine wunderbare (Sinnes-)Bank zu einer kurzen Rast. Vorbei an sonnigen Trockenrasen, Wacholder und einzeln stehenden Schlehen steigen wir abwärts und erreichen kurz danach den Stadtteil **Schafhof** mit dem aussichtsreich gelegenen **Berghotel Sammüller**. Sehr zu empfehlen: das Dunkle Lammsbräu, frisch vom Fass. Die Küche bietet viele typisch Oberpfälzer Spezialitäten, die man unbedingt probieren sollte!

Neumarkter Lammsbräu

Die bei weitem größte der Neumarkter Brauereien ist die Neumarkter Lammsbräu, deren Entwicklung untrennbar mit dem Namen Ehrnsperger verbunden ist. Das Unternehmen setzte bereits 1977 konsequent auf Nachhaltigkeit, was sich insbesondere entlang der Lieferkette und der Produktion verdeutlicht. Die Strategie zahlte sich aus: Heute zählt die Neumarkter Lammsbräu zu den führenden Brauereien Deutschlands.

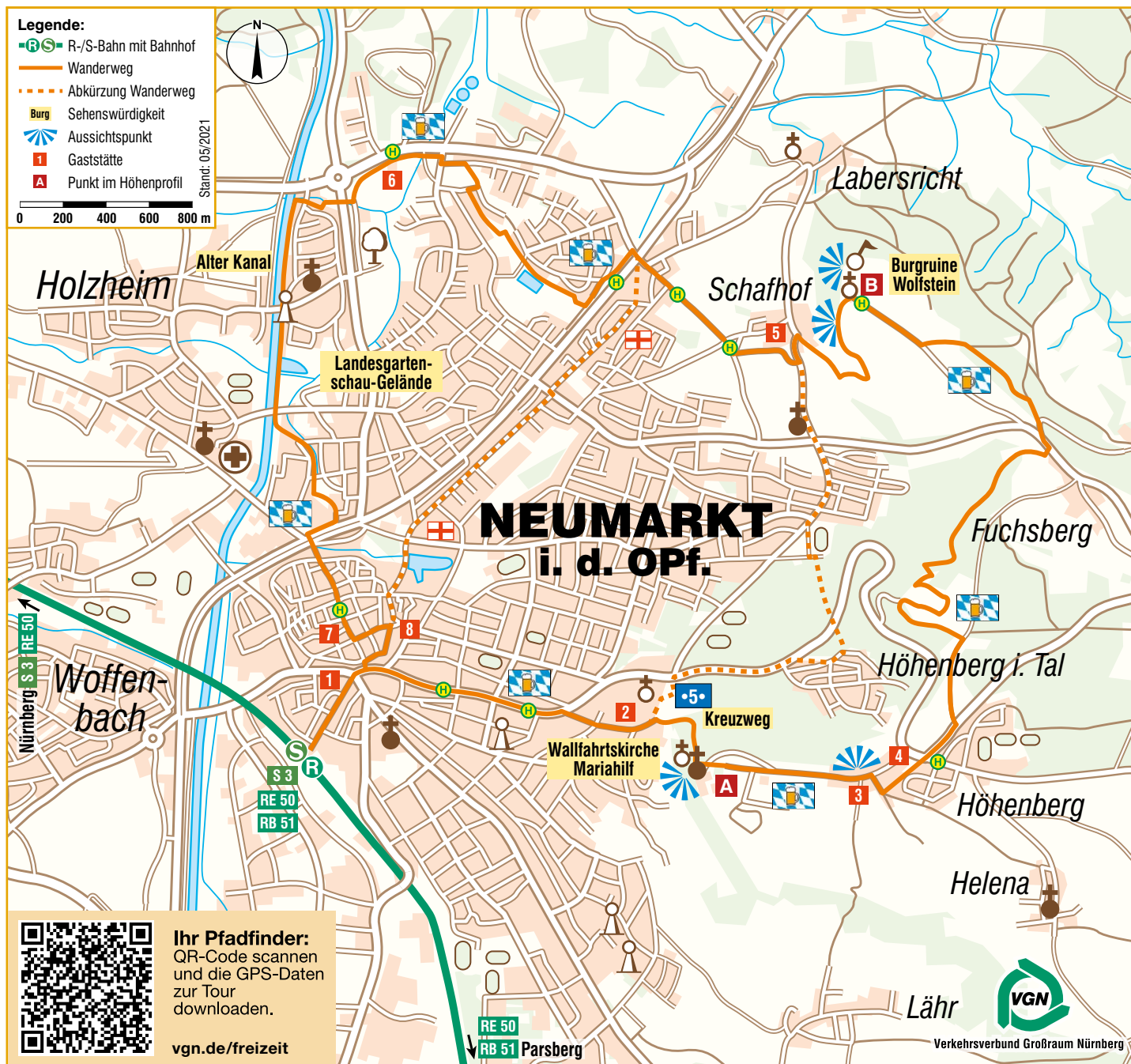
Nachdem wir uns gestärkt haben, wenden wir uns nach Süden und biegen kurz darauf in die steil abfallende Kantstraße ab. Die folgende Regerstraße bringt uns in nordwestlicher Richtung in die Siedlung **Labersricht**, wo wir bei **Tafel 4167** auf den Pfalzgrafenweg  stoßen.

Hinweis: Wer die Wanderung abkürzen möchte, kann hier nach links in Richtung Stadtmitte abbiegen. Der Weg folgt weitgehend dem Leitgraben, der die Wasserzufuhr für den Ludwig-Donau-Main-Kanal zu dessen Scheitelpunkt führte. Die Wanderung verkürzt sich so um 2,6 km. Der Pfalzgrafenweg führt ganz in die Nähe der Schwesterhausgasse, wo unsere Abschlussstation, das **Neumarkter Braustübl** mit gemütlichem Biergarten, liegt.

Wir wandern weiter auf unserem Weg, die Fußgängerampel über die Amberger Straße nutzend, und wenden uns nach links. Bald erreicht unser Weg die Wiesen an der **Kohlenbrunnermühle** an einem kleinen Bachlauf – einer von sehr vielen in der wasserreichen Stadt!



Neumarkter Bier-Vielfalt



Neumarkt und das Wasser

Die europäische Hauptwasserscheide durchquert im Stadtgebiet von Neumarkt einen weit ausladenden, flachen Sattel. Dieser geografischen Besonderheit verdankt die Stadt eine Fülle an kleinen Bachläufen, die prägenden Charakter für weite Teile des Stadtbilds haben: Die vom Albtrauf und den Zeugenbergen herabfließenden Wasserachsen sind kleine, langgestreckte Erholungsorte und lockern das Stadtgebiet vielerorts auf. Gleichzeitig sorgen sie für ein angenehmes Mikroklima in der Stadt.

Die vielen Mühlen, vor allem im nördlichen Stadtgebiet, waren früher gut vernetzte Kristallisationspunkte wirtschaftlicher Tätigkeit. Noch immer beeinflussen sie die Siedlungsstruktur.

Das qualitativ hochwertige Wasser aus den Quellhorizonten des Albtraufs hat sicher auch seinen Beitrag zur Neumarkter Brautradition geleistet: Neben Hopfen und Gerste ist es vor allem das Wasser, das dem Bier seine besondere Geschmacksnote und die hohe Qualität gibt.

Auf abwechslungsreichen Fußwegen entlang des Bächleins erreichen wir **Altenhof**, die Koppenmühle und die Schönmühle, bis wir schließlich den Weg neben dem belebten Berliner Ring erreichen. Er führt uns in den Stadtteil Blumenhof und zum Brauerei-Gasthof Blumenhof. Halt! Das nach alten Rezepten **selbst gebraute untergärige Bier** ist ein Genuss, und wer Hunger hat, sollte sich die schmackhaften Schmankerln auf keinen Fall entgehen lassen!

Der Blumenhof

Der Blumenhof wurde 1571 erstmals als Reichslehen der Wolfsteiner erwähnt. Seit 1873 war es eine Traditionsgaststätte

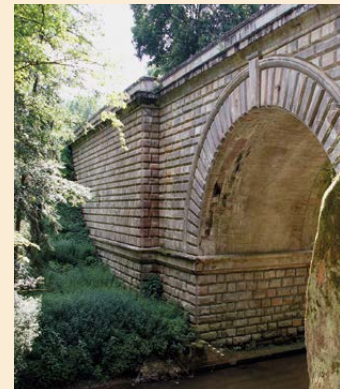


für die arbeitende Bevölkerung. Nach umfangreichen und aufwändigen Umbaumaßnahmen wurde das seit dem 16. Jh. bestehende Gebäude-Ensemble in 2017 unter neuer Leitung neu eröffnet.

Nach einer erholsamen Pause folgen wir unserem Weg noch ein kurzes Stück westwärts und erreichen recht bald bei **Tafel 4168** den **Ludwigskanal**, auch Alter Kanal genannt.

Der Ludwig-Donau-Main-Kanal

Der Ludwig-Donau-Main-Kanal, kurz Ludwigskanal, war für seine Zeit eine ingenieurtechnische Meisterleistung. Erbaut wurde er zwischen 1836 und 1846. Er überwand bei einer Gesamtlänge von 172,4 km 80 Höhenmeter Aufstieg zwischen Kelheim und Neumarkt, wo sein Scheitelpunkt lag, und 184 Höhenmeter Abstieg bis Bamberg, wozu 100 Schleusen errichtet werden mussten. Zu seinem Bau waren bis zu 9.000 Arbeiter nötig, er verschlang deutlich mehr als veranschlagt, nämlich 17,5 Mio. Gulden.



Spektakuläre Bauten sind der Brückkanal bei Schwarzenbruck, dort führt der Ludwigskanal über die Schwarzach-Schlucht, der Distellochdamm bei Schwarzenbach sowie das Kettenbach-Viadukt in der Gemeinde Berg.

Der Bau des Ludwigskanals brachte es mit sich, dass in Neumarkt Wasser-Zuführungen gebaut werden mussten. Die Wasserachsen („Leitgraben“) sind noch heute ein charakterisierendes Merkmal der Stadt.



Beidseitig wurden sog. Treidelpfade aufgebaut, auf denen Pferde die Schiffe zogen. Nach dem Bau der Eisenbahnlinie erwies sich das Bauwerk recht bald als Investitionsruine. Heute ist es zum Naturidyll mutiert und bietet Touristen und Naherholungssuchenden Entspannung und Spaß, wobei die Treidelpfade nun zu Wander- und Radwegen umfunktioniert wurden. Der Ludwigskanal ist heute, dort wo er noch vorhanden ist, ein Industriedenkmal. Beaufsichtigt wird er über die zuständigen Wasserwirtschaftsämter.

Eine Viertelstunde später erreichen wir das **Landesgartenschau-Gelände** mit seinen zahlreichen Attraktionen. Es lädt uns ein – also auf zum nächsten Besuch! Hier verlassen wir den Kanal und wenden uns mit unserer Markierung  in südöstlicher Richtung der Neumarkter Altstadt zu. Ein wunderschöner Fußweg



(wieder am Bach entlang) bringt uns zum Kurt-Romstöck-Ring und durch das Untere Tor zum quirligen **Neumarkter Marktplatz**. Nun ist es eigentlich Zeit, die Wanderung so zu beschließen, wie wir sie begonnen haben, nämlich mit einer zünftigen Brotzeit. Wo? Entweder gediegen und gut bürgerlich im **Hotel Lehmeier** oder oberpfälzisch im gemütlichen **Neumarkter Bräustübl** (ab 16 Uhr) mit seinem urigen Biergarten. Dorthin biegen wir auf dem Oberen Markt bei **Tafel 4171** links in die Rosengasse ein und erreichen unser letztes Ziel rechter Hand in der Schwesterhausgasse.

Glossner-Bräu

1574 als einfache Kommunbrauerei gegründet, blickt die Brauerei seit 14 Generationen auf eine der ältesten Familientraditionen zurück, die trotz aller Widrigkeiten bis heute erfolgreich besteht. Unter dem Dach „Neumarkter Gold“ bietet Glossner-Bräu 32 verschiedene Bierspezialitäten an und beschäftigt fast 100 Mitarbeiter.

Nun soll es ein kühles Bier sein!

Für nur 4,– € bekommen Sie ein Erinnerungsglas zur **Neumarkter Bier-Vielfalt** (0,3 l) in der **Tourist-Information**, Rathausplatz 1 (in der Rathauspassage).



Und?

Klar – da muss noch mal eins rein.

Also: **Oans – zwoa – drai – ... auf zum Wandern & Genießen nach Neumarkt i. d. OPf.!**



Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse immer vorab über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten! Zur Sicherheit stets vorher anrufen und vor allem bei größeren Gruppen Plätze reservieren!



Oberer Ganskeller 1

Ringstr. 2, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 512035
E-Mail: info@obererganskeller.de, www.obererganskeller.de
Geöffnet: ab 9.30 Uhr, kein Ruhetag



Kloster St. Josef 2

Wildbad 1, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 4500-5075
E-Mail: info@kloster-erleben.de, www.stjosef-nm.de, kein Ruhetag



Tagungs- und Seminarhotel Schönblick 3

Am Höhenberg 12, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 4749-10
E-Mail: info@tagungshotel-schoenblick.de
www.tagungshotel-schoenblick.de, kein Ruhetag



Landgasthaus Almhof 4

Am Höhenberg 5, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 32584
E-Mail: Lukas-almhof@t-online.de, www.landgasthaus-almhof.de
Ruhetag: Montag



Berghotel Sammüller 5

Schafhofstr. 25, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 40570
E-Mail: hotel@sammueler.de, www.sammueler.de
kein Ruhetag



Brauerei Gasthof Blomenhof 6

Berliner Ring 8, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 2705527
E-Mail: Blomenhof1571@arcor.de, www.blomenhof.de
kein Ruhetag



Hotel Lehmeier 7

Obere Marktstraße 12, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 2573-0
E-Mail: info@hotel-lehmeier.de, www.hotel-lehmeier.de
Ruhetage: Montag und Dienstag



Neumarkter Bräustübl 8

Schwesterhausgasse 9, 92318 Neumarkt i. d. OPf., Tel. 09181 23436
E-Mail: braeustuebl@glossner.de, www.glossner.de
Ruhetage: Montag und Dienstag

So gut es auch schmeckt, irgendwann wartet die **S**-Bahn/**R**-Bahn auf uns.

Die Markierung lässt uns auch hier nicht allein!

Sicher führt sie uns zum **Bahnhof Neumarkt**, von wo aus die **S3** /die **RB51** /der **RE50** uns wieder zurückbringt.

Weitere Infos: „VGN-Städtetour Neumarkt“ online unter vgn.de/freizeit



Tourist-Information Neumarkt

Rathausplatz 1
(in der Rathauspassage)
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel. 09181 255-125
E-Mail: tourist-info@neumarkt.de
www.tourismus-neumarkt.de



3. Auflage (08/2021)

Idee: Stadt Neumarkt, Amt für Touristik (Rainer Seitz)

Text: Andreas Schettler (05/2018)

Bilder: VGN, Stadt Neumarkt (HaVo Hildebrand, Andreas Hub, Erich Malter, Andreas Schettler, Günther Standl), Hanno Meier, Thomas Bichler

Gestaltung: WerbeAtelier Kolvenbach-Post

Druck: Wunsch Druck GmbH

Auflage: 10.000 Stück

Wegeplanung und Markierungen: Michael Platzer
Ausschilderung: Schettler Consulting



Lust auf mehr?

Wem die überraschend vielfältige Landschaft von Neumarkt zusagt, der sollte sich die Zeugenbergrunde zu Gemüte führen. Als erster Spitzenwanderweg Süddeutschlands wurde sie mit dem Siegel „LEADING QUALITY TRAIL – BEST OF EUROPE“ ausgezeichnet und gehört damit zu den zehn schönsten Wanderwegen Europas.



Drei Etappen lassen sich bequem vom Bahnhof Neumarkt bewandern, und vielerorts kann man die Neumarkter Biere als Wegstärkung genießen. Weite Ausblicke, keltische Geheimnisse im lichten Buchenwald des Buchbergs, dunkle Fichtenwälder auf der Heinzburg und immer wieder neue Überraschungen warten auf uns. Und überall, rund um Neumarkt, zeigen die Wegweiser auf neue, interessante Ziele, die es zu entdecken gibt. Nähere Informationen bei der Tourist-Information Neumarkt oder direkt auf www.zeugenbergrunde.de.

Also: Kommen Sie wieder! Es gibt viel zu entdecken!

Tickets für Ihre VGN-Freizeit

TagesTicket Plus

- Tag oder Wochenende gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- Mitnahme ganztags
- Fahrräder anstelle von Personen
- 1 Hund



Auch erhältlich mit der App „VGN Fahrplan & Tickets“

TagesTicket
PLUS

MobiCard

MobiCard, 31 Tage ab 9 Uhr

- am Wochenende rund um die Uhr gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Personen
- 1 Hund
- unentgeltlich übertragbar

Bayern-Ticket

Bayern-Ticket*

- 1 Tag, für bis zu 5 Personen

* Gültig in allen VGN-Verkehrsmitteln:
Mo.–Fr. von 9.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages,
an Wochenenden und Feiertagen schon ab
0.00 Uhr

Erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten und unter shop.vgn.de

Info-Service



www.vgn.de

shop.vgn.de



0911 27075-99



App für iPhone & Android
VGN Fahrplan & Tickets



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0



Partner im VGN

